

„Das Dorf ist einfach schöner geworden“

Ortsdurchfahrt von Dittlofrod freigegeben / Anlieger sind sehr zufrieden

DITTLOROD

Wenn die Bauarbeiter von den Anwohnern mit Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen versorgt werden, dann darf man getrost vermuten, dass die Einwohner zufrieden sind mit den Leistungen der Bauleute. So ist es in Dittlofrod, wo jetzt nach acht Monaten reiner Bauzeit die Ortsdurchfahrt freigegeben wurde.

Von unserem Redaktionsmitglied **ALEXANDER GIES**

Insgesamt hat es allerdings fast elf Monate gedauert seit dem Baustart, was Ulrich Hansel, Leiter des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Fulda, unter anderem mit dem harten Winter begründete. Aber den Anwohnern, die zahlreich zu dem kleinen Festakt gekommen waren, war dies einerlei: Sie freuten sich über die schöne neue Straße, die dem Dorf gleich ein ganz anderes Bild verleihe, sagten viele. Wichtig war vor allem der breite Gehweg, der die Sicherheit der Fußgänger wesentlich verbessere. Für die Optik wurden 13 Bäume gepflanzt, darunter zwölf Mehlbeerbäume, die mit der Eberesche verwandt ist.



Der lang ersehnte Schnitt nach 37 Jahren Wartezeit (von links). Ortsvorsteher Wigbert Kalb, Bauleiter Winfried Laibach, Bürgermeister Hermann-Josef Scheich, Landrat Bernd Woide und Ulrich Hansel (Leiter ASV). Fotos: Burkhardt

Ulrich Hansel lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Land, Kreis und Gemeinde, die ganz exzellent gewesen sei. Die Kosten seien im Rahmen geblieben, was insbesondere die Anlieger freuen dürfte, denn sie müssen einen Teil der Kosten für den Gehweg mitbezahlen. Sie nahmen aber ebenfalls Geld in die Hand, denn viele nutzten die

Gelegenheit, ihre Hoffflächen neu zu gestalten.

Landrat Bernd Woide (CDU) sprach von gut angelegtem Geld, das hier investiert worden sei. Er bezeichnete das Projekt als ein Beispiel für die gemeinsame Verantwortung für den ländlichen Raum, für den gut ausgebaute Straßen auf dem Weg zur Arbeit von hoher Wichtigkeit seien. Bürgermeister Hermann-Josef Scheich (parteiunabhängig) erinnerte daran, dass der Ausbau seit 1973 vom Dorf gewünscht worden sei. Was entstanden ist, bezeichnete er als „rundum gutes Paket“. Herr Hansel gab er den Wunsch mit auf den Weg, zum selben Ereignis „vielleicht in ein, zwei Jahren in Betzenrod zu stehen“.

Ortsvorsteher Wigbert Kalb war sichtlich stolz auf die Straße. „37 Jahre haben wir auf diesen Tag gewartet“, erklärte Kalb und fand: „Dittlofrod ist einfach schön geworden“. Einen besonderen Dank richtete er an Landrat Woide dafür, dass der Gehweg entlang der Kreisstraße gleich bis zum Sportplatz verlängert

worden sei. „Das hätte jetzt als nächstes auf unserem Wunschzettel gestanden. Aber da sind sie uns zuvor gekommen“, sagte er. Kalb dankte auch den Bauleuten der Firma Bickhardt-Bau für ihre tolle Arbeit. „Die Bauleiter Winfried Laibach und

Den ersten Schnee erahnt

Ludwig Fladung haben den Wetterbericht genau verfolgt und die erste Asphaltsschicht punktgenau vor dem Winter einbruch aufgetragen“, lobte Kalb. Auf Nachfrage sagte der Ortsvorsteher, das Projekt sei gut gelungen, wengleich nicht alle Wünsche hätten erfüllt werden können, so etwa der Gehweg vom Hof des Landwirts Trost ins Dorf.

Nicht ganz einig sind sich die Dittlofroder auch noch in der Bewertung über die Fahrbahneinengung am Ortseingang aus Richtung Körnbach. Sie soll den einfahrenden Verkehr abbremsen, führt nach Beobachtungen von Anlie-



Ortsvorsteher Wigbert Kalb erhielt spontan für seine gute Vermittlungsarbeit die „Ehrenscharpe“.

gern aber auch dazu, dass ortsauswärts fahrende Fahrzeuge „noch schnell Gas geben“, bevor der Gegenverkehr komme. Die Straßenfreigabe feierten Ehrengäste und Anwohner bei leckeren Bratwürstchen und einem Bier anschließend im nahen Dorfgemeinschaftshaus.

ZAHLEN

Ortsdurchfahrt: Verbreiterung von 4 auf 5,5 Meter Breite auf 800 Meter Länge, neuer einseitiger Gehweg, geschwindigkeitsdämpfende Einbuchtung am Ortseingang, 800 Meter Kanal, neue Bushaltestellen.

Landesstraße Richtung Oberstoppel: Neuer IFahrbahnbelag auf 1,1 Kilometer Länge

Kreisstraße nach Giessenhain: Ausbau auf 4000 Meter, Gehweg bis zum

Sportplatz

Kosten: 1 Million Euro (Landesstraße), 470 000 Euro (Kanal) 350 000 Euro (Gehwege), 300 000 Euro (Kreisstraße).

Üwag: Der Energieversorger investierte in den Ort in den vergangenen fünf Jahren 250 000 Euro. Damit wurden die alte Turmdurch eine Kompaktstation ersetzt, Freileitungen durch Erdkabel und die Straßenbeleuchtung erneuert. / ag